

## 1 Ziel des Papers

Dieses Papier soll einen Überblick darüber geben, wie Du Deine Recherche mit klassischen Medien - Bücher und Zeitschriften - durchführen und dokumentieren kannst bzw. sollst.

Dein eigenes Dokument - egal, ob Hausaufgabe, Referat oder Facharbeit - soll neben dem eigentlichen Inhalt

- Deine Suchanstrengungen und Ergebnisse für Dich selbst und die LehrerInnen wiedergeben;
- Dir ermöglichen, die Informationen wiederzufinden;
- Die Zuverlässigkeit und Vielfalt Deiner Informationen transparent machen.

Bei den klassischen Quellen ist dafür ein etabliertes und einfaches Vorgehen erforderlich:

- Im Text wird zitierter Text entweder in Anführungsstrichen eingeschlossen oder kursiv gedruckt.
- In den Naturwissenschaften ist es (u.a.) üblich, Autor und Jahreszahl in Klammern anzufügen.
- Das Literaturverzeichnis steht in fester Form am Ende des Dokumentes (s.u.)

Bis in die 90er Jahre bezogen SchülerInnen ihre Informationen fast ausschließlich aus derartigen Medien, die selbst gut strukturiert sind und geordnet angeboten werden, z.B. in Bibliotheken. Außerdem haben diese Dokumente bis zur endgültigen Form einen langen, von mehreren Personen kontrollierten, manchmal subjektiv beeinflussten, aber meist nachvollziehbaren Weg der **Qualitätsüberprüfung** hinter sich. Im **Impressum** wird eindeutig ein Verantwortlicher genannt; meist ist die institutionelle Anbindung ersichtlich.

Mit der für die meisten SchülerInnen erreichbaren Nutzung des Internets tritt ein völlig neuartiges Phänomen auf, das in einem parallelen Paper besprochen wird.

Aber auch bei einer Buch-/Zeitschriftenrecherche hilft Dir das WWW:

- Bücher findet man z.B. im Online-Katalog einer Universitätsbibliothek  
<http://opac.ulb.uni-bonn.de/webOPAC/>
- Zeitschriften bieten heute meist ein Online-Verzeichnis, z.T. mit kostenlosen „Abstracts“. Dort kann man nach einem Thema suchen und gezielt einen Band in der Bibliothek herausnehmen.  
Zeitschriftenkatalog der Deutschen Bibliothek (weltweit, keine Aufsatztitel)  
<http://pacifix.ddb.de:7000/SET=3/TTL=2/>

## 2. Suchmethoden

### 2.1 Populäre bzw. „schöne“ Literatur:

- keine Inhaltsverzeichnisse, keine Stichworte, keine Literaturangaben  
**also:** sofort beim Lesen auf einen Zettel Seite und Stichwort vermerken, sonst findet man nichts wieder!

### 2.2 Fachbücher:

- Die beste Hilfe ist eine gute Bibliothekarin.
- Papier-/Kartenkataloge gibt es immer seltener.
- Online-Kataloge kannst Du z.T. über´s WWW von irgendwo befragen.
- In allgemeineren Büchern Literaturverzeichnisse durcharbeiten > Artikel/Bücher
- In Fachbüchern sucht man per Inhaltsverzeichnis und Stichwortregister.

### 2.3 Zeitschriften

- Online-Katalog der Zeitschrift u/od des Verlages durchsuchen.
- Ausgabe notieren oder Abstract lesen/kopieren
- Über die Literaturverzeichnisse eines neuen Artikels findet man u.U. einen grundsätzlicheren älteren.

### 2.4 Wiederfinden:

- Standortangabe im Klartext, z.B. Uni-Institut, Stadtteilbibliothek

## 3. Auswertung / Nutzung der gefundenen Information

- 3.1 Die klassische Auswertung von Dokumenten besteht darin, einen „Exzerpt“, d.h. einen Auszug zu schreiben.  
Wenn Du wörtlich zitieren willst, empfiehlt es sich, sofort die entsprechenden Sätze abzuschreiben! Eine spätere Suche ist viel lästiger.
- 3.2 Das Ergebnis muss ein eigenes Dokument sein, das im wesentlichen aus eigenen Texten mit eigenen Gedanken besteht und in dem genau dokumentiert ist, *was* Du abgeschrieben hast - also „zitiert“ - und *wo* diese Zitate herkommen!!!

## 4. Vorgehensweise beim Zitieren bzw. der Quellenangabe

In den verschiedenen Wissenschaften wird die Zitierweise unterschiedlich genau vorge-schrieben. Vor allem in den geisteswissenschaftlichen Fächern (Sprachen, Religion, Ge-schichte, Psychologie usw.) legen Herausgeber und Professoren manchmal auf Komma oder Semikolon, Fett- oder Schrägdruck, Reihenfolge der Angaben usw. viel Wert.

Relevante Zitiervorschriften findet man u.a. bei:

American Psychologists Association: Gute Beschreibung mit vielen Beispielen unter  
[http://visor.unibe.ch/zentral/A Guide To Good APA Style.pdf](http://visor.unibe.ch/zentral/A_Guide_To_Good_APA_Style.pdf)

Springer-Verlag: Als einer der führenden (natur)wissenschaftlichen Verlage besonders relevant.

*Im Literaturverzeichnis dürfen nur solche Arbeiten angeführt werden, die im Text erwähnt sind. Das Literaturver-  
zeichnis ist alphabetisch nach den ersten Autorennamen anzuordnen. Anzuführen sind: Namen und nachgestellte  
Initialen sämtlicher Autoren (ohne Abkürzungspunkt), Jahreszahl (in Klammern), vollständiger Titel der Arbeit.  
Zeitschriftentitel in der Abkürzung nach Index Medicus, Bandzahl, Doppelpunkt, Anfangs- und Endseitenzahl. Bü-  
cher werden mit Autorennamen, Jahr, vollem Titel, Auflage, Verlag und Ort zitiert.*

*Bei Arbeiten, die im Druck sind, ist die Zeitschrift anzugeben, in der sie erscheinen werden; Arbeiten, die noch nicht  
zum Druck angenommen wurden, sind als "persönliche Mitteilung" zu zitieren.*

*Bei Verweisen im Text sollen Autorennamen und Erscheinungsjahr angegeben werden. Arbeiten, die im selben Jahr  
erschienen sind, werden durch a, b, c, usw. hinter der Jahreszahl unterschieden.*

*Bei Arbeiten mit mehr als zwei Autoren ist nur der erste mit dem Zusatz et al., zu nennen.*

*z.B.:*

Wong,K (2003): Wer waren die ersten Hominiden? Spektrum der Wissenschaft 03/9: 46-55

Watson,JD et al (1992): Rekombinierte DNA. 2.Aufl., Spektrum, Heidelberg

Zitation von Internetquellen: Wegen der Flüchtigkeit und Unheitlichkeit der Quellen problematisch.

Ausführlicher Aufsatz von Jens Bleuel. <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf>

*z.B.:*

Bleuel, Jens (2000): [Citing of Internet sources](#). 2000-08-12. Online in Internet: PURL: <http://purl.oclc.org/NET/Bleuel/Citing> URL: <http://www.bleuel.com/ip-cit.pdf> [PDF-Datei].

Diskussion von Dittmar Graf, Biologiedidaktik Uni Gießen (ab 2003 Uni Dortmund)

<http://www.uni-giessen.de/biodidaktik/vdbiol/zitieren.htm>